

# Artgerechte Pferdehaltung oder der Traum vom perfekten Stall

📅 23. April 2017 👤 Pferdefreunde

**Wie sieht der perfekte Stall für mein Pferd aus? Diese Frage stelle ich mir schon lange. Ich weiß, dass mir für mein Pferd viel Platz, viele Kumpels und regelmäßige Fütterungen bzw. kurze Fresspausen wichtig sind. Denn dies sind die Grundbedürfnisse eines Pferdes und damit die Grundlagen für artgerechte Pferdehaltung.**

Doch mittlerweile weiß ich, dass jeder Pferdebesitzer andere Anforderungen an den perfekten Stall hat. So stehen bei den einen nicht der Platz, regelmäßiges Raufutter und die Nähe zu anderen Pferden im Fokus, sondern vielmehr Dinge wie eine Reithalle oder ein beleuchteter Reitplatz. Hier liegen die Prioritäten dann weniger auf den Grundbedürfnissen des Pferdes, als vielmehr auf denen des Reiters.

Irgendwie kann ich das aus Reitersicht auch ein wenig verstehen. Wenn man nämlich im Herbst und Winter den Reitplatz nicht nutzen kann, weil Licht fehlt oder es permanent regnet, sehnt man sich wirklich nach einer Halle. Aber was bringt mir die Halle, wenn mein Pferd nicht artgerecht gehalten wird und deswegen ständig krank ist?

## Artgerechte Pferdehaltung – was heißt das eigentlich?

Die Pferdehaltung entwickelt sich immer weiter. War vor vielen Jahren die Ständerhaltung, bei der die Pferde angebunden wurden, gang und gäbe, ist diese Form der Haltung in vielen Bundesländern mittlerweile verboten, weil sie tierschutzwidrig ist.

## Pferde angemessen ernähren

Pferde waren einst Steppentiere und bis heute ist ihr Magen darauf eingestellt, über viele Stunden hinweg kleine Mengen strukturreiches und gleichzeitig energiearmes Futter aufzunehmen. Pferde in freier Wildbahn verbringen rund 16-18 Stunden des Tages mit Fressen. In vielen Ställen bekommen sie aber maximal zwei- bis dreimal am Tag eine große Portion Raufutter. Doch nach wie vor ist der Magen eines Pferdes dafür nicht gemacht. Zum einen ist er relativ klein und ihm fehlen Dehnungsrezeptoren. Deswegen setzt das Sättigungsgefühl bei Pferden nicht ein, wenn der Magen voll ist, sondern es wird über das Kauen und eine Ermüdung der Kaumuskulatur geregelt. Zum anderen produziert der Magen pausenlos Magensäure, die, wenn kein Futternachschub kommt, den Magen übersäuert und die Magenschleimhaut angreift. So entstehen unter anderem Koliken und Magengeschwüre. In meinem Beitrag zum Thema **Fresspausen** gehe ich ausführlich auf diese Problematik ein, die meiner Meinung nach in vielen Ställen viel zu wenig beachtet wird.

## Pflege

Den Pflegeaspekt sollte man meiner Meinung nach zweifach betrachten: einmal in Bezug auf die Körperpflege der Pferde und einmal in Bezug auf die Pflege des Stalls.

Pferde sind absolut soziale Wesen und die Körperpflege spielt bei ihnen eine wahnsinnig wichtige Rolle. Denn durch gegenseitiges Mähnekräulen entstehen Freundschaften. Wir Menschen können dabei niemals den Pferdefreund ersetzen – auch dann nicht, wenn unsere Pferde uns beim Putzen an ihren Lieblingsstellen am liebsten zurückkräulen würden. (Bei meinem Pony ist diese Stelle die Brust und wenn ich ihn dort putze, würde er mir am liebsten an meinen Haaren knabbern.



Neben dem sozialen Aspekt braucht ein Pferd aber auch aus körperlicher Sicht genügend Pflegemöglichkeiten. Und auch wenn es für uns Menschen ein Widerspruch sein mag – schließlich mögen wir es doch ordentlich und sauber – gehört für unsere Vierbeiner das Wälzen im Sand oder Matsch zur Körperpflege dazu. So vertreiben sie nervige Parasiten – beispielsweise Mücken – und können ihr loses, juckendes Fell loswerden – besonders wichtig im **Fellwechsel**.

Steht ein Pferd lediglich in der Box, fehlen ihm diese beiden Möglichkeiten. Im Stall wird es vermutlich weniger Mücken geben als draußen, dennoch wird auch ein Boxenpferd von Juckreiz geplagt, den ein Boxenboden mit Stroh oder Späne niemals so gut lindern kann, wie beispielsweise ein sandiger Paddockboden.

Auch die Pflege des Stalls ist ein sehr wichtiger Punkt. Pferde in einem kleinen Stall haben keine Möglichkeit, selbst zu entscheiden, wo sie ihren Kot ablegen wollen. Und weil dieser nicht sofort entfernt wird, schläft das Pferd auf seinen Äpfeln und steht auf Stroh, das vollgesogen ist mit Urin. Hier muss großer Wert auf regelmäßiges Misten gelegt werden, schließlich äppelt ein Pferd im Schnitt acht bis 12 Mal pro Tag.

Doch auch bei Pferden im Offenstall und auf der Weide ist eine gute Hygiene Pflicht, um beispielsweise den Wurmdruck so gering wie möglich zu halten. Bei uns werden deswegen der Paddock und die Wiese täglich abgesammelt. Außerdem sorgen wir dafür, dass die Tauben den Offenstall nicht für sich einnehmen und überall ihren Kot hinterlassen.



## Verhaltensgerechte Unterbringung

Die verhaltensgerechte Unterbringung von Pferden beinhaltet neben den bereits aufgeführten Punkten auch diese beiden Aspekte: ausreichend Platz und Kontakt zu Artgenossen.

Pferde sind Lauftiere. In freier Wildbahn würden sie am Tag auf der Suche nach Futter, Wasser und geeigneten Schlapplätzen mehrere Kilometer zurücklegen. Darauf sind ihre ganzen Körperfunktionen ausgelegt und das gilt bis heute: So sind der gesamte Organismus, der Kreislauf, die Verdauung und die Atmung auf ausreichend Bewegung angewiesen. Gleiches gilt für die Muskeln, Sehnen, Bänder und sogar für die Hufe. In ihrem Buch *Pferdehaltung artgerecht und gesund*, das ich dir wirklich sehr empfehlen kann ([hier](#) findest du meine Rezension), zitiert die Autorin Ulrike Amler eine Schadenursachenstatistik für Pferde, die im R+V Geschäftsbericht 2011, Mitgliederversicherung der Vereinigten Tierversicherung Gesellschaft a.G. veröffentlicht wurde und den du [hier](#) nachlesen kannst. Dort zeigen Zahlen, dass Erkrankungen der Bewegungsorgane mit Abstand (48,9%) zu den meisten Krankheitsursachen gehören – gefolgt von den Verdauungsorganen (21,4%). Diese Zahlen finde ich absolut erschreckend und sie zeigen, dass in der Pferdehaltung so einiges schief läuft. Natürlich kannst du nun argumentieren, dass zu den Erkrankungen der Bewegungsorgane auch Verletzungen gehören, die auf der Weide oder auf dem Paddock passiert sind. Da gebe ich dir Recht, sowas kann immer passieren. Genauso kann es auch sein, dass ein Pferd beim Ausreiten in ein tiefes Loch tritt und sich verletzt. Aber ich kann dir auch sagen, dass ich mich an kein Offenstall-Pferd erinnern kann, dass sich auf der Weide oder auf dem Paddock eine gefährliche Verletzung des Bewegungsapparates zugezogen hat. Und da ich mit Offenstallpferden aufgewachsen bin, sind es viele Offenstallpferde, die ich im Laufe meines Lebens kennengelernt habe. Aber klar, passieren kann immer was.

Zur verhaltensgerechten Unterbringung gehört außerdem der Kontakt zu Artgenossen. Pferde leben von Natur aus in Gruppen und dies ist für das Fluchttier Pferd wichtig, um überlebensfähig zu sein. Und wenn ich mir unsere Herde anschau, wie sie zusammen ruht, frisst und wie sie zusammen spielt, dann kann ich mir überhaupt nicht vorstellen, wie ein Pferd ohne eine (kleine) Herde glücklich sein kann.

Betrachtet man die Schadensstatistik und denkt an den Punkt „Wer ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat, darf die Möglichkeit des Tieres zu artgemäßer Bewegung nicht so einschränken, dass ihm Schmerzen oder vermeidbare Leiden oder Schäden zugefügt werden“, dann ist eigentlich schnell klar, dass eine dauerhafte Boxenhaltung nicht wirklich tierschutzgerecht sein kann. Und auch der Punkt, dass derjenige, der ein Tier hält oder betreut, über die für eine angemessene Ernährung, Pflege und verhaltensgerechte Unterbringung des Tieres erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen muss, erscheint in einem anderen Licht. Denn wenn ich über all diese Punkte ausreichend informiert bin, kann und darf ich mein Pferd eigentlich nicht in einer Box halten oder in einen Stall stellen, in dem nur zweimal am Tag Heu gefüttert wird.

Natürlich umfasst artgerechte Pferdehaltung noch viel mehr, als nur die oben aufgeführten Punkte. Aber es sind dennoch die Grundlagen, die sich aus dem Wesen und der Physiognomie des Lebewesens Pferd ergeben und nicht ignoriert werden sollten.

Leider gibt das Tierschutzgesetz nur eine grobe Orientierungshilfe. Dennoch lässt sich in der Rechtsprechung eine positive Veränderung zugunsten der Pferde erkennen. Und ich habe den Eindruck, dass sich doch immer mehr Reiter mit dem Thema artgerechte Pferdehaltung auseinandersetzen und umdenken.

Natürlich möchte auch ich gerne einen beleuchteten Reitplatz haben und vom Luxus einer Reithalle träume ich ebenfalls. Doch für mich steht immer das Wohl meines Pferdes an erster Stelle. Mein persönlicher Traum vom Pferdestall sieht übrigens ganz ähnlich aus wie Jenny es auf dem Birkenhof Wölling realisiert hat. In ihrem Gastbeitrag [Paddockgestaltung mal anders](#) erzählt sie, wie du deinen Paddock noch attraktiver und artgerechter gestalten kannst.

Wie stehst du zum Thema Pferdehaltung? Wie sieht für dich der perfekte Pferdestall aus und welche Anforderungen stellst du? Denkst du, dass sich artgerechte Pferdehaltung und der Traum vom perfekten Stall verbinden lassen? Erzähl es mir doch gerne in einem Kommentar.